

Drei Verlobte und ein Päckchen zuviel

Lustspiel
in drei Akten
von Maria Warmuth

© 2015 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschrieben, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autoren in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

Inhalt

Nach einer durchzechten Nacht, hat Hans-Günther Baumann wieder nachhause gefunden. Fred, sein Freund und Nachbar, der 4 Wochen Strohwitwer ist, hat ihn bei einer Kneiptour verloren und versucht mit ihm die Zeit zu rekonstruieren. Leider kann sich Hans-Günther an nichts mehr erinnern. Das Einzige was er noch weiß ist: dass Fred ihm Geld für den Kauf eines Tankers und eine riesige Menge Schweinehälften geliehen hat. Fred hat ihm in Abwesenheit seiner Frau auch Geld von ihrem Sparbuch geliehen. Leider ist das Schiff im Pazifischen Ozean verschwunden. Völlig Pleite und von seinem Chef gekündigt versucht Hans-Günther mit Fred, das Geld irgendwie wieder zu beschaffen.

Nach und nach erscheinen in der Wohnung von Hans Günther Personen, deren Weg er auf seiner Sauf tour gekreuzt hat, dabei kommen die haarsträubendsten Geschichten ans Tageslicht. Jedem hat er eine anderen Namen und Geschichte aufgetischt. Gut, dass sich Hans-Günther auf Fred verlassen kann. Sie erfahren, dass Hans-Günter im Besitz von 55.000 Euro war, aber keiner kann Auskunft über den Verbleib des Geldes geben. Die Suche nach dem Geld beginnt. Unter den Personen ist auch ein Gerichtsvollzieher, dem die beiden Freunde unbedingt aus dem Weg gehen wollen.

Durch den regen Parteiverkehr im Haus wird die Hausmeisterin Lydia Schmitz auf den Plan gerufen. Da kommt es ihr sehr gelegen, als ein Päckchen für Hans-Günther abgegeben wird, gleich mal nach dem Rechten zu schauen und wittert auch sofort den Skandal in ihrem ehrenwerten Haus. Eine turbulente Komödie, mit vielen Überraschungen beginnt.

Spielzeit ca. 100 Minuten

Bühnenbild

Ausgang rechts zu Küche/Nebenraum. Linker Ausgang Haustüre/Balkontüre, die gleichzeitig auch die Wohnung von Siggie und Hans Günter verbindet. Die Wohnung ist auch erreichbar über ein Treppenhaus. Einrichtung mindestens ein Schrank, Kommode, Sofa mitten im Raum.

Personen

Hans-Günther Baumann arbeitsloser Banker

Kommerzienrätin Destemonia Donnerschmitt lüsterne Witwe

Siggi Salzmann leicht hysterischer Nachbar und Freund

Fürstin Tatjana Orlowski-Stroganoff skrupellose Schwindlerin

Henrik von der Nöten korrekter Gerichtsvollzieher und Notar

Loretta, Bardame Schwester von Lorenzo

Lorenzo Cavallo feuriger Verlobter von Lucia

Lucia Cabarese attraktive Tochter des Gemüsehändlers

Trude Salzmann Frau von Siggi, verknöchert und streng

Lydia Schmitz resolute Hausmeisterin in Kittelschürze

Einsätze der einzelnen Mitspieler

	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Siggi	142	74	75	291
Hans-Günther	107	66	67	240
Tatjana	16	30	47	93
Donnerschmitt	27	34	32	93
von der Nöthen	27	11	18	56
Lucia	15	15	21	51
Lydia	0	20	21	41
Trude	0	0	26	26
Loretta	0	10	15	25
Lorenzo	0	0	14	14

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

1. Akt

1. Auftritt

Hans-Günther, Sigg

Hans-Günther *kommt von links:* Ah, schon 11.00 Uhr! Keine Ahnung, was heute Nacht gelaufen ist. Mir fehlen definitiv - *zählt mit den Fingern* - 8 Stunden. Mein Gott, was haben die gestern in die Cocktails gemischt?

Es klopft an der Balkontür.

Hans-Günther: Ja, verdammt, wer will denn zu dieser Uhrzeit schon was von einem? *Öffnet die Balkontür.*

Sigg: Gut, du bist endlich da! Ich wollte schon eine Vermisstenanzeige aufgeben.

Hans-Günther: Wo soll ich denn schon sein?

Sigg: Ich weiß nicht? Wir waren im „Fidelen Brummkreisel“...

Hans-Günther: Jetzt weiß ich, warum mir mein Schädel so wehtut!

Sigg: Also, wie gesagt, wir waren im „Fidelen Brummkreisel“...

Hans-Günther: Das weiß ich schon! Erzähl mir lieber, was ich da gemacht habe!

Sigg: Jetzt unterbreche mich nicht immer! Also, du hast getanzt, Rumba. *Tanz:* Mit der Frau Kommerzienrat Donnerschmitt.

Hans-Günther: Donnerwetter! Was wollte ich denn mit der Wuchtbrumme?

Sigg: Du wolltest sie davon überzeugen, die Lebensversicherung ihres Mannes in dein Projekt zu investieren.

Hans-Günther: Wie, ich hab ein Projekt? Was für ein Projekt?

Sigg: Sag mal, du hast wohl deinen Verstand versoffen.

Hans-Günther: Gut, dass du es erwähnst, ich habe einen mordsmäßigen Durst. Hol mir mal was zu trinken.

Sigg *geht in den Nebenraum, ruft:* Sag mal, du hast ja gar nichts im Kühlschrank. Essigurken, Eier, Wodka.

Hans-Günther: Bring den Wodka!

Sigg *schaut in den Raum:* Du spinnst, du weißt ja jetzt schon nichts mehr. Wie kann man sich nur so um den Verstand saufen?

Hans-Günther: Jetzt fällt es mir wieder ein! *Verzweifelt:* Job weg! Geld weg! Frau weg! Gib mir den Wodka!

Sigg: Nichts da, für dich gibt es keinen Alkohol mehr.

Hans-Günther: Bitte, ich verdurste. Ich brauche Flüssigkeit, mein Wasserhaushalt ist völlig durcheinander.

Siggi: Genau, du trinkst jetzt Wasser. *Geht in die Küche:* Nanu! *Schaut zurück in den Raum:* Da kommt ja nichts aus der Leitung!

Hans-Günther: Warum trink ich wohl Wodka? Das Wasser ist abgestellt.

Siggi: Sag mal, wie konnte das denn passieren?

Hans-Günther: Das ist eine lange Geschichte! *Beugt sich zu ihm hinüber.* Ich kann mich an nichts erinnern! Weißt du, wie ich heim gekommen bin?

Siggi: Das wüsste ich selbst gern! Ich hab dich noch gesehen, wie du die Donnerkugel ...

Hans-Günther: ... Donnerschmitt!

Siggi: ... ja also, die Donnerschmitt, über's Parkett geschoben hast und im nächsten Augenblick warst du weg.

Hans-Günther: Oh Gott, Siggi mir fehlen geschlagene ... *Zählt wieder mit den Fingern:* ...auf jeden Fall eine Menge Stunden. Und einen Durst hab ich!

Siggi geht in die Küche und kommt mit einem Gurkenglas zurück.

Siggi Hier!

Hans-Günther *nimmt eine Gurke aus dem Glas und trinkt das Gurkenwasser:* Gar nicht mal so schlecht!

Siggi: Ich bitte dich, kannst du mir jetzt erzählen, was los ist?

Hans-Günther: Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll. Am besten, ich stürze mich gleich vom Balkon.

Siggi *schüttelt ihn:* Kannst du mir jetzt endlich sagen, was los ist?

Hans-Günther: Langsam, langsam! Du schüttelst mir das Gehirn aus der Gehirnschale. Davon kriegt man ja ein Schleudertrauma.

Siggi: Sag jetzt endlich, was los ist!

Hans-Günther: Das ist es ja, es ist nichts los.

Siggi: Also wenn das Nichts bei dir so aussieht, möchte ich nicht wissen, was los ist, wenn mal was los ist.

Hans-Günther: Es ist so schrecklich!

Siggi: Was ist schrecklich?

Hans-Günther: Mein Leben.

Siggi: Bei 90 % aller Menschen ist ihr Leben schrecklich.

Hans-Günther: Und warum gehören wir nicht zu den anderen zehn Prozent?

Siggi *gelangweilt, genervt:* Weil die 10 % es sich schön reden.

Hans-Günther: Verurteile mich nicht!

Siggi: Nein, mache ich nicht.

Hans-Günther: Schwöre!

Siggi *überkreuzt die Finger hinter seinem Rücken:* Ich schwöre.

Hans-Günther: Das Geld ist weg!

Siggi *setzt sich gelassen hin:* OK, das Geld ist weg. *Springt voller Panik auf:* Wie? Das Geld ist weg! Das kann doch nicht sein! Wie kann das weg sein? *Schüttelt ihn.*

Hans-Günther: Schüttle nur, schüttle nur, wenn da Geld raus fällt, dann kannst du's behalten!

Siggi: Soll das heißen, meine ganzen 30.000 Euro sind weg? Weißt du, wie lange ich die zusammengespart habe?

Hans-Günther: Falls es dich tröstet, mein Geld ist auch futsch, futscher, am futschesten!

Siggi: Das interessiert mich doch nicht! Ich will sofort wissen, wo mein Geld ist!

Hans-Günther: Dein Geld ist im Pazifischen Ozean abgesoffen. *Handbewegung:* Blubb, blubb, blubb.

Siggi: Und weiter?

Hans-Günther: Kaum hatte ich die Schiffsbeteiligungen und die Schweinehälften gekauft, war das Schiff mit den Schweinehälften im Pazifischen Ozean verschwunden.

Siggi: Ja, aber du hast gesagt, jetzt nochmals investieren, bevor der Preis für Schweinehälften steigt. So eine Gewinnspanne gibt's nur alle 10 Jahre und wir würden den Verlust auch noch mit abdecken können.

Hans-Günther: Vom Prinzip her stimmt das ja auch. Und mein Tipp war totsicher.

Siggi: Totsicher? Du bist gleich tot, - aber sicher! *Packt ihn am Kragen.*

Hans-Günther: Jetzt sei doch nicht so grob.

Siggi: Was hast du dann mit den 20.000 Euro gemacht, die ich dir nochmals gegeben habe?

Hans-Günther: Die wollte ich auch investieren. Dann kam mein Chef. Weißt du, ich hatte ja nicht nur Schweinehälften für uns, sondern auch für unsere Kunden in der Bank aufgekauft. 2,5 Millionen Euro in Schweinehälften hatte ich. Als es bekannt wurde, haben die Kunden meinem Chef die Fenster einschlagen. Daraufhin schmiss er mich im hohen Bogen raus. Gefeuert wegen Schweinehälften.

Siggi: Du hast also nochmal für 20.000 Euro Schweinehälften gekauft?

Hans-Günther: Da bin ich nicht mehr dazu gekommen.

Siggi: Gut! Dann gib sie mir wieder. Ich leg sie zurück und keiner merkt etwas.

Hans-Günther: Die hab ich..., die hab ich noch gehabt..., dann sind wir in den „Fidelen Brummkreisel“ und dann, dann ... kann ich mich an nichts mehr erinnern!

Siggi *holt den Wodka, schüttet ihn ins Schnapsglas gibt es Hans-Günther:* Gedächtnisverlust ist der Gratisgewinn auf dem Boden einer Wodkaflasche! *Setzt die Flasche selbst an:* Willst du mir sagen, du hast die 20.000 Euro im „Fidelen Brummkreisel“ gelassen?

Hans-Günther: Nein, nein, das wüsste ich noch.

Siggi: Ja, wo sind sie dann?

Hans-Günther: Keine Ahnung! Ich kann mich doch nicht erinnern. Job weg! Geld weg! Frau weg!

Siggi: Von was für einer Frau sprichst du überhaupt? Du bist schon seit X Jahren geschieden.

Hans-Günther: Das hört sich dramatischer an. Außerdem... weg ist weg!

Siggi: Weißt du, dass ich an dem Sparbuch von meiner Frau war? Weil du gesagt hast: „Siggi, in einer Woche haben wir das verdoppelt!“

Hans-Günther: Ich hab dir aber auch gesagt: „Nur mit Geld, das man hat!“

Siggi: Na, das hat sie doch gehabt. Ich werde verrückt! Warum hab ich mich darauf eingelassen!?

Hans-Günther *beschwichtigend:* Weil du ein guter Freund bist.

Siggi: Na davon kann ich meine Rechnungen bezahlen! Fünf Pfund Aufschnitt! Kostet nichts, ich bin ja ein guter Freund.

Hans-Günther: Wozu brauchst du denn Fünf Pfund Aufschnitt?

Siggi *wütend:* Die brauche ich nicht! Also pass auf, die Trude...

Hans-Günther: Wer ist Trude?

Siggi: Mein Gott, meine Frau! Die kennst du doch!

Hans-Günther: Es gibt Sachen, an die kann ich mich nicht erinnern. Und andere, an die will ich mich nicht erinnern.

Siggi: Hör zu, Trude ist noch 3 Wochen zur Kur, bis dahin müssen die 20.000 Euro wieder auf ihrem Sparbuch sein.

Hans-Günther: Aber wie?

Siggi: Aber wie? Das weiß ich doch auch nicht. Du bist doch der Kreative, lass dir was einfallen. Du gehst jetzt erstmal unter die Dusche. *Schnüffelt an ihm:* Und dann sehen wir weiter.

Hans-Günther: Kein Wasser?

Siggi: Dann kommst du mit zu mir. Wir machen erst mal einen Menschen aus dir! *Gehen über den Balkon ab.*

2. Auftritt

Donnerschmitt, von der Nöten

Donnerschmitt *vor der Türe, klopft:* Hallo, hallo! *Öffnet die Türe, tritt ein:* Nanu, die Türe ist nur angelehnt. Hallo, hallo, ist hier denn keiner? - Die Adresse stimmt. Nun, ein Weilchen warten kann ich ja.

von der Nöten klopft.

Donnerschmitt: Nanu, hat da jemand seinen Schlüssel vergessen? *Öffnet.*

von der Nöten: Gestatten, dass ich mich vorstelle? Henrik von den Nöten.

Donnerschmitt: Ach, was Sie nicht sagen! Sehr angenehm: Frau Kommerzienrat Destemonia Donnerschmitt. *Hält die Hand zum Kuss hin:* Sie sind also ein Freund von Roland? Freut mich, Sie kennenzulernen.

von der Nöten: Ich bin eigentlich auf der Suche nach Herrn Hans-Günther Baumann.

Donnerschmitt: Tut mir sehr leid, diesen Herrn kenne ich nicht. Dies ist die Wohnung von Herrn Roland Kleinewitz. Den kennen Sie doch? Der Waffelfabrikant!

von der Nöten: Nein, den kenne ich nicht. Darf ich mich nochmals vorstellen: Henrik von der Nöten, Notar und Gerichtsvollzieher. Ist vielleicht jemand zugegen, der mir den Aufenthaltsort von Herrn Baumann sagen kann.

Donnerschmitt: Nein, nein, es ist niemand da, außer mir. Ich warte hier auf meinen Verlobten, den Herrn Kleinewitz.

von der Nöten: Interessant! Wann gedenken Sie denn zu heiraten?

Donnerschmitt: Nun ja, ein halbes Jahr werden wir schon noch warten müssen. Wissen Sie, mein Mann ist erst kürzlich verstorben.

von der Nöten, *Geld riechend:* So, so, interessant! Ich hoffe doch, er hat für Sie vorgesorgt.

Donnerschmitt: Ja also, man kann alles über Lenhardt sagen, aber nicht, dass er nicht vorgesorgt hätte. *Gleichgültig, schnell:* Der Herr sei seiner armen Seele gnädig.

von der Nöten: Also ein beträchtliches Sümmchen?

Donnerschmitt: Ja, ich kann nicht klagen.

von der Nöten *zum Publikum*: Wenn die Witwe am Sarg kichert, war der Alte gut versichert!

Donnerschmitt: Aber was geht Sie denn das an?

von der Nöten: Nichts, nichts, das freut mich für Sie. Ich muss mich jetzt verabschieden. Vielleicht habe ich mich in der Adresse geirrt. *Geht rechts ab.*

Donnerschmitt: Ein merkwürdiger Mensch. Wenn Roland und ich erst einmal verheiratet sind und er bei mir wohnt, werde ich ihm schon beibringen, wer bei uns ein und ausgeht. Der jedenfalls nicht! - Ich kann gar nicht verstehen, dass hier keiner ist. *Schaut in den Nebenraum.*

3. Auftritt

Donnerschmitt, Sigg

Sigg *kommt über den Balkon*: Ah, wieder die Hälfte vergessen! Wo hat er nur... *Wühlt in den Schubladen.*

Donnerschmitt *kommt aus Nebenraum zurück*: Guten Tag!

Sigg *erschrickt*: Ah, die Donnerkugel!

Donnerschmitt: Darf ich Sie fragen, was Sie in den Sachen meines Verlobten suchen?

Sigg: Ich suche... in den was? - Ihres was?

Donnerschmitt: Meines Verlobten! Hören Sie schlecht?

Sigg: Nein, hören tue ich gut, aber verstehen tue ich schlecht!

Donnerschmitt: Ich möchte wissen, was Sie hier tun? Wenn mein Verlobter kommt, lasse ich Sie rauswerfen.

Sigg: Also, der schickt mich ja.

Donnerschmitt: Ja, wo steckt er denn?

Sigg: Der hat sich gewaschen!

Donnerschmitt: Wie bitte?

Sigg: Der hat Arbeit, die hat sich gewaschen.

Donnerschmitt: Und was suchen Sie hier?

Sigg: Frische Unterhosen, äh, äh... ich meine, wichtige Unterlagen soll ich holen.

Donnerschmitt: Ah, ist er in seiner Waffelfabrik?

Sigg: In seiner was? *Zum Publikum*: Die hat doch eins an der Waffel!

Donnerschmitt *schaut sich um*: Ich habe mir sein Domizil etwas exklusiver vorgestellt.

Sigg *zu sich*: Er sich wahrscheinlich auch! Vor allem mit Wasser und Strom.

Donnerschmitt: Wie meinen?

Siggi: Ja, äh, also... *Zu sich.* Los lass dir was einfallen! *Wühlt in den Schubladen, Donnerschmitt betrachtet weiter die Wohnung und schaut ihn nicht an.* Ja wissen Sie, das hier ist nur seine Zweitwohnung, die hat er, wenn es spät wird in der Waffenfabrik.

Donnerschmitt: Wie, Waffen? Ich dachte, Waffelfabrik.

Siggi: Ja, ja, die hat er auch. Wie gesagt, das ist eine Zweitwohnung, damit er nicht mehr... *Findet ein Vorhängeschloss in der Schublade:* Ein Schloss? Ja, auf sein Schloss fahren muss.

Donnerschmitt *freudig erregt:* Wie, er besitzt ein Schloss?

Siggi: Ja, ja! *Findet mehrere Schlösser:* Mehrere Schlösser sogar!

Donnerschmitt: Was macht er nur mit so vielen Schlössern?

Siggi *schaut die Schlösser an:* Ja, das frage ich mich auch.

Donnerschmitt: Was suchen Sie eigentlich? Man könnte meinen, Sie brechen hier ein. - Oh, Gott, Sie sind ein Einbrecher! Ich habe nichts! Außer meinen wohlgeformten, üppigen Körper. Wenn es sein muss, nehmen Sie ihn. Ich opfere mich. Sie können meinen Körper besitzen, aber niemals mich!

Siggi: Beruhigen Sie sich, ich...

Donnerschmitt: Reißen Sie mir die Kleider brutal vom Leib! Machen Sie mit mir, was Sie wollen. Ich leiste keinen Widerstand.

Siggi: Die hat doch auch eins an der Waffel!

Donnerschmitt: Na los! Wird's bald!

Siggi: Verzeihen Sie, ich hab gerade keine Zeit! *Geht.*

Donnerschmitt: Na so etwas ist mir ja noch nicht passiert! *Enttäuscht:* Da will man sich opfern und wieder nichts. Ja, so ist es, wenn die Frauen verblühen, verduften die Männer. Nun ja, wenn er arbeitet, dann werde ich schnell noch ein paar Einkäufe machen. Geld habe ich ja genug! Und wie es scheint, mein Verlobter noch viel mehr. *Geht ab und schlägt die Türe zu.*

4. Auftritt

Hans-Günther, Siggi

Siggi *mit Hans-Günther über Balkon:* Du hattest Recht, das war die Tür!
Die Luft ist rein!

Hans-Günther: Mein Gott, was will die denn hier?

Siggi: Sag mal, was hast du denn genommen?

Hans-Günther: Na, ein paar Drinks.

Siggi: Ach hör doch auf! Du hast dir bestimmt was reingezogen.
LBS oder schwacher Affe?

Hans-Günther: LSD und schwarzer Afghane!

Siggi: Wirklich?

Hans-Günther: Nein, das heißt so.

Siggi: Du kennst dich ganz gut aus.

Hans-Günther: Überhaupt nicht!

Siggi: Das glaube ich auch! Du hast der Donnerschmitt vielleicht einen Quatsch erzählt!

Hans-Günther: Was für einen Quatsch?

Siggi: Weißt du, dass du ihr erzählt hast, du hättest eine Waffelfabrik?

Hans-Günther *lacht:* So ein Blödsinn.

Siggi: Außerdem bist du mit ihr verlobt!

Hans-Günther *lacht:* Noch ein größerer Blödsinn.

Siggi: Übrigens ist das hier deine Stadtwohnung und du besitzt mehrere Schlösser.

Hans-Günther *erschrocken:* Den Mist hab ich erzählt?

Siggi: Nein, denn hab ich erzählt!

Hans-Günther: Bist du völlig übergeschnappt? *Will ihn schlagen.*

Siggi: Ja, wer hat denn mit dem Mist angefangen? Ich hab es nur etwas ausgeschmückt.

Hans-Günther: Was hab ich denn noch alles gemacht?

Siggi: Woher soll ich denn das wissen?

Hans-Günther: Wir brauchen einen Plan, wie wir da wieder raus kommen.

Siggi: Am besten, du heiratest die Donnerschmitt, überweist anschließend mein Geld und alles ist gut.

Hans-Günther: Du spinnst wohl!

Siggi *väterlich Hände auf seine Schulter:* Es gibt Dinge, die gemacht werden müssen.

Hans-Günther: Deine Frau ist in 3 Wochen wieder da, das Heiraten geht nicht so schnell.

Siggi: Dann fliegst du nach Las Vegas und heiratest dort.

Hans-Günther: Und mit was? *Zeigt seine leeren Taschen.*

Siggi: Dann müssen wir irgendwoher Geld auftreiben.

Hans-Günther: Und wie? *Geht auf Siggi zu:* Hast du nicht vielleicht nochmal ...?

Siggi: Ich stecke keinen Cent mehr in deine windigen Unternehmen. Außerdem habe ich selbst nichts mehr.

5. Auftritt

Tatjana, Sigg, Hans-Günther

Tatjana klopft.

Hans-Günther: Falls das die Donnerschmitt ist, ich bin nicht da!
Verschwundet ins Nebenzimmer.

Sigg: Ja klasse, und mich hält sie für einen Einbrecher. Öffnet die Türe.

Tatjana: Guten Tag! Ich möchte den Herrn des Hauses sprechen.

Sigg: Und wen darf ich anmelden?

Tatjana: Fürstin Tatjana Orłowski-Stroganoff!

Sigg *erstaunt:* Und was ist Ihr Anliegen?

Tatjana: Ich pflege nicht mit Hauspersonal meine Belange zu erörtern. Aber wenn Sie es wissen wollen, Herr Baron von Lüddeckt erwartet meinen Besuch.

Sigg: Ah, der Baron von Lügt-wie-gedruckt erwartet Sie! Das ist etwas anderes. Ich werde Sie sofort melden. Nehmen Sie doch Platz. *Geht ins Nebenzimmer ab.*

Hans-Günther *von draußen:* Was? Keine Ahnung? Ich geh da nicht raus.

Sigg: Und ob! Ich bin doch nicht dein Depp!

Hans-Günther *kommt mit Sigg, verlegen:* Äh, ja also, da bin ich. Mein Butler, ... *Sigg knufft ihn:* ... mein Butler hat Sie angemeldet.

Tatjana *anschniegamsam:* Meine liebe Baron, warum denn so förmlich? Wir uns doch schon nah gekommen.

Hans-Günther *verlegen, abwehrend:* Ja wissen Sie, da war so viel ... *Zu sich:* ... an was ich mich nicht erinnere.

Tatjana: Nach deine Liebesgeschwüre haben du mich doch nicht etwa vergessen? Deine leidenschaftliche Kusse! Deine feste Umklammerungen!

Sigg *von hinten:* Sag ich doch, „Wilder Afghane!“

Hans-Günther: Nein, nein, hab ich nicht vergessen. Aber erzählen Sie mir doch nochmal, was ich alles getrieben habe.

Sigg: Er hört das so gern. *Neugierig:* Und ich bin auch schon ganz gespannt.

Tatjana: Wir haben uns in der Petersburger Laube getroffen, haben Lazlinka getanzt. Ah, du bist ein göttlicher Tänzer, so muskulös und stark.

Hans-Günther: Hast du gehört? Muskulös und stark! Ich bin ein Tanz Gott.

Sigg: Ja, ja, schon gut. Die muss auch was genommen haben.

Tatjana: Anschließend hast du in das Herrenzimmer Karte gespielt.

Siggi: Er hat was? *Haut ihm auf den Kopf.*

Hans-Günther: Au! So, so, Karten habe ich gespielt.

Siggi: Wieviel hat er denn verloren?

Tatjana: 20.000 Euro, ohne mit den Wimpern zu zucken.

Siggi: 20.000 Euro!?! *Haut nochmals zu:* Ohne mit der Wimper zu zucken. Alles verloren?

Tatjana: Er hat nicht verloren. Er hat auch gewonnen!

Hans-Günther: Siehst du, ich hab auch gewonnen.

Siggi: Wieviel hat er denn gewonnen? 10, 20 oder gar 50 Euro?

Tatjana lacht: Ha, ha, deine Butler machen Scherze. Du hast 55.000 Euro gewonne!

Hans-Günther: Ich habe was!?

Siggi: Und mir erzählst du, du hast nichts. *Wo ist es? Durchsucht ihn gründlich.*

Tatjana: Über deine Personal sollte wir nochmal reden.

Hans-Günther: Lass das! Liebe Fürstin, was kann ich nun für Sie tun?

Tatjana: Liebe Baron, du so schnell verschwunden und habe mir meinen Einsatz nicht gegeben zurück. Ich habe dir mit 1000 Euro ausgeholfe. Du geben mir Karte mit Adress. Aber in der Betrachtung unseres kleinen Tête-a-tête und der Aufrichtung auf eine ausreiche Beziehung! *Stockt:* Du haben mich doch nicht etwa entehrt und stehen nicht zu deine Wort?

Hans-Günther: So, so, der Einsatz.

Siggi: Die Betonung liegt auf Tête-a-tête. *Fragend:* Entehrt?

Hans-Günther: Lass mich mal nachdenken.

Tatjana: Wie schauen aus mit meiner Einsatz?

Hans-Günther: Gnädigste Fürstin, entschuldigen Sie bitte, ich habe das Geld im Augenblick nicht zur Hand. Ich war heute Morgen schon bei der Bank. *Zu sich.* Glaube ich.

Tatjana: Gut, dann lassen Sie uns zur Bank gehen.

Hans-Günther: Nein, das geht jetzt auf keinen Fall!

Siggi: Ja, der Herr... *Räuspert sich:* ...Baron muss heute noch auf Geschäftsreise nach, nach ... Nimmerland!

Tatjana: Nun gut, kann warten noch Tage paar. Ich haben doch dein Ehrenwort?

Hans-Günther säuselnd, ihre Hand küssend: Meine liebe Fürstin, wozu brauchen Sie mein Ehrenwort? Sie haben doch schon mein Herz!

Tatjana: Galant, galant. Ich die Vorbereitung zur Verlobung in Angriff nehmen?

Hans-Günther *schiebt sie sanft zur Türe:* Nehmen, Sie in Angriff, was Sie möchten.

Tatjana geht.

Siggi *schlägt ihm auf den Hinterkopf:* Sag mal, bist du bescheuert? Mit dem Geld meiner Frau gehst du Karten spielen?

Hans-Günther: Au! *Grinst:* Ich hab doch gewonnen!

Siggi: Aber zuerst verloren. *Durchsucht ihn:* Also gib mir jetzt die 20.000 Euro zurück.

Hans-Günther: Ich hab sie nicht.

Siggi: Was hast du eigentlich für einen Mist erzählt? Du bist doch schizophran. Das ist schon die Zweite, die hier auftaucht und erzählt, sie wäre mit dir verlobt.

Hans-Günther: Ich kann mich an nichts erinnern, was ich heute Nacht gemacht habe.

Siggi: Was heißt heute Nacht? Du warst 3 Tage und 3 Nächte verschwunden. Wir gehen jetzt als erstes zur Bank und holen das Geld. Du warst doch bei der Bank?

Hans-Günther: Ich kann mich nicht erinnern - aber es wäre logisch.

Siggi: Also los. *Öffnet die Tür.*

6. Auftritt

Lucia, Hans-Günther, Siggi

Lucia *steht in der Türe, fällt Hans-Günther um den Hals:* Da bist du ja, ich versuche dich schon die ganze Zeit auf deinem Handy zu erreichen.

Hans-Günther: So, was möchten Sie denn von mir?

Lucia *freudig, theatralisch:* Wenn du mich so fragst: Ich möchte ein Kind von dir!

Siggi: Das wird ja immer schöner.

Hans-Günther: Wie kommen Sie denn auf so etwas?

Lucia: Du hast gesagt, du würdest mich heiraten.

Siggi: Noch so eine Verrückte. *Zu Hans-Günther.* Wer ist das?

Hans-Günther *beugt sich zu ihm:* Keine Ahnung, ich kann mich an die nicht erinnern.

Siggi: Das gibt es doch nicht.

Lucia: Du hast gesagt, du lässt dich von deiner Frau scheiden.

Siggi: Nun ja, das wäre ja schon erledigt.

Lucia: Peter, ich wäre deine große Liebe und du bittest meinen Vater um meine Hand.

Hans-Günther *zu Sigg, dabei hält er Lucia die Ohren zu:* Nun ja, von den dreien ist sie die Beste.

Siggi: Halt mal, jetzt sagen Sie mir erstmal, wer Sie sind!

Lucia: Was geht Sie das an?

Siggi: Ich bin sozusagen der Bodyguard.

Lucia: So, der Bodyguard. Und wo waren Sie, als mein Peter überfallen wurde?

Siggi: Da hatte ich meinen freien Tag. *Erschrickt:* Wie? Er wurde überfallen?

Lucia: Ja, die Uhr und die Brieftasche hatte er ihm schon abgenommen. Bevor er ihm das Leben auch noch nehmen konnte, ist er vor mir geflüchtet.

Siggi *nimmt ihn zur Seite:* Willst du mir sagen, dass du dich auch noch hast beklauen lassen? *Durchsucht ihn von oben bis unten.*

Hans-Günther: Lass das! Ich bin kitzelig. Hahaha.

Lucia: Was machen Sie denn da? Lassen Sie meinen Bräutigam los.

Hans-Günther: Ha, ha, ich kann nicht mehr.

Lucia: Gehen Sie weg da!

Siggi: Ich suche nur nach Waffen.

Lucia: So ein Quatsch, wenn er eine Waffe hätte, wäre er ja nicht überfallen worden.

Siggi: Nichts, absolut nichts. Du machst mich wahnsinnig. *Zu Lucia.* Wie sah der Täter aus?

Hans-Günther: Keine Ahnung! Ich kann mich an nichts erinnern.

Siggi *dreht sich zu ihm um:* Darum hab ich ja auch Sie gefragt.

Lucia: Nicht sehr attraktiv.

Siggi *schaut ins Publikum:* Na, da kommt ja jeder Zweite in Frage.

Lucia: Er hatte einen Bauchansatz.

Siggi *zum Publikum:* Das schränkt die Tätergruppe nicht ein.

Lucia: Ich glaube, er hatte eine Glatze.

Siggi *zum Publikum:* Ein paar Verbrechervisagen sind ja darunter, aber es sind immer noch zu viele.

Hans-Günther: So kommen wir nicht weiter.

Siggi: Genau, erzählen Sie uns, was weiter geschehen ist.

Lucia: Anschließend ist der Täter geflüchtet. Ich also hinterher, Peter direkt hinter mir. An der alten Brücke hat er die Brieftasche in den Fluss geworfen.

Siggi *ungeduldig*: Ja und dann?

Lucia: Dann hat Peter mir tief in die Augen geblickt und gesagt: Mein Engel, es war Liebe auf den ersten Blick. Ich stürze mich in die Fluten und wenn ich überlebe, heirate ich dich. Dann ist er von der Brücke gesprungen.

Hans-Günther: Na, was sagst du jetzt? Das ist ganz großes Kino!

Siggi *zu Hans-Günther*: Ich verstehe es nicht, das ist jetzt schon die dritte Frau, die auf dich fliegt, die dich heiraten will. Was finden die nur an dir? Was hast du mit denen gemacht?

Hans-Günther: Was fragst du mich, ich kann mich an nichts erinnern.

Siggi: Begleite doch bitte Fräulein Lucia zum Taxistand.

Hans-Günther *zu Siggi*: Wieso ich?

Siggi: Weil du ihr Verlobter bist.

Hans-Günther *leicht beleidigt*: Du weißt aber schon, dass ich mich daran nicht erinnern kann.

Siggi *sauer*: Tu es einfach! Wir müssen die Weiber loskriegen, damit wir nach dem Geld suchen können.

Hans-Günther: Ja, ja, ist ja schon gut. Liebste Lucia, kann ich Sie noch ein Stück begleiten? Wir müssen noch ganz dringende ...
Geht mit Ihr zur Türe hinaus.

Siggi: Der macht mich wahnsinnig. Zuerst verliert er eine Schiffsladung, dann verliert er unser Geld, dann gewinnt er es wieder. Dann lässt er sich beklauen, anschließend springt er von der Brücke und zwischendrin verlobt der sich noch drei Mal. Und das allerbeste ist, er kann sich an nichts erinnern!

7. Auftritt

von der Nöten, Siggi, Hans-Günther

von der Nöten: Guten Tag, entschuldigen Sie bitte, ich bin auf der Suche nach Herrn Baumann.

Siggi: Denn haben Sie gerade verpasst.

von der Nöten: Ärgerlich, das ist heute schon das zweite Mal, dass ich hier bin. Ich habe zuerst gedacht, dass ich mich in der Adresse geirrt hätte, aber die Adresse stimmt.

Siggi *zu sich*: Sag bloß, der hat sich auch noch mit einem Mann verlobt. *Zu von der Nöten*: Und was wollen Sie von ihm? Hat er was angestellt? Was hat er denn getan?

von der Nöten: Es geht mehr darum, was er nicht getan hat.

Siggi: Oh, er hat mal was nicht getan. Das ist interessant.

von der Nöten: Darf ich mich vorstellen: Henrik von der Nöten, Gerichtsvollzieher und Notar.

Siggi *zu sich:* Gerichtsvollzieher, jetzt weiß ich, was er nicht getan hat. Rechnungen bezahlt.

von der Nöten: Wann kann ich denn Herrn Baumann antreffen?

Siggi *schwenkt um:* Also ganz schwierig, er ist mit Hochzeitsvorbereitungen beschäftigt.

von der Nöten: Ach wie, Herr Kleinewitz und Frau Donnerschmitt? Wird wohl eine Doppelhochzeit?

Siggi *zu sich:* Der ist ja besser informiert als ich. Woher wissen Sie das?

von der Nöten: Ich habe mich mit der Verlobten unterhalten.

Siggi: Mit welcher?

von der Nöten: Na, mit seiner.

Siggi: Ach so, ja, natürlich. Mit wem denn sonst? Hahaha. Am besten, Sie kommen in einer Woche wieder, da wird er dann zurück sein.

von der Nöten: Wo ist er denn?

Siggi: Fragen Sie lieber, wo war er denn?

von der Nöten: Ich verstehe nicht ganz.

Siggi: Ich auch nicht, aber wie gesagt, er kommt erst wieder in einer Woche. *Will ihn rausschieben.*

von der Nöten: Und wer sind Sie? Oder sind Sie Herr Baumann?

Siggi: Nein, nein! Überlegt. Ich ... ich bin der Haussitter.

von der Nöten: So, der Haussitter.

Hans-Günther *kommt zurück:* So, die hab ich ins Taxi verfrachtet.

Siggi *verlegen:* Gut, dass du wieder zurück bist. Das ist der Herr Schluck-die-Kröte.

von der Nöten: Von der Nöten!

Siggi: Ja genau! *Eindringlich:* Der Gerichtsvollzieher! Hat auch was mit Kröten zu tun. Darf ich ihnen vorstellen, das ist ... äh...
Überlegt, sucht nach Worten, dann erhellt sich sein Gesicht: Raphael Stramm, mein Lebenspartner.

Hans-Günther *zuckt zusammen:*

von der Nöten: Ah, ihr Lebenspartner.

Siggi: Ja! *Umarmt ihn:* Sag guten Tag, Raphael.

Hans-Günther *immer noch starr vor Schreck:* Guten Tag, Raphael.

Siggi *schwul säuselnd:* Nur guten Tag, Raphael bist doch du!

von der Nöten: Herr Raphael Stramm.

Hans-Günther: Ja, ja, Raphael Stramm. *Zuerst sichtlich irritiert, dann mitmachend:* Raphael Stramm... *Grinst:* ...und mein Name ist Programm. Wenn Sie verstehen, was ich meine. Hahaha. *Haut Sigggi auf den Hintern.*

von der Nöten: Ja, das ist hier ja wie in einer Heiratsagentur. Ein Pärchen nach dem anderen.

Hans-Günther: Wer heiratet denn? Ich muss immer weinen bei Hochzeiten.

von der Nöten: Frau Donnerschmitt und Herr Kleinewitz, Herr Baumann und seine Braut.

Hans-Günther *heulend:* Alle heiraten, nur ich nicht!

von der Nöten *verlegen:* Na, das wird schon noch.

Hans-Günther *weinend und schluchzend:* Ach, er fragt mich doch nie. Er ist keine Spur romantisch, dabei wäre ich so eine schöne Braut.

Sigggi: Hör auf, das interessiert den Herrn von der Nöten nicht.

von der Nöten *verlegen:* In der Tat.

Hans-Günther *schubst Sigggi:* Na los! Frag mich!

Sigggi: Nein!

Hans-Günther *hysterisch:* Auf der Stelle, sonst schreie ich!

Sigggi: Ja, ja, schon gut. *Kniet nieder:* Willst du mein Mann werden?

Hans-Günther *freudig:* Du machst mich so glücklich. Ja ich will!
Nimmt ihn in den Arm und küsst ihn auf die Stirn.

von der Nöten: Nun gut, dann komme ich in einer Woche nochmal vorbei. Falls Sie Kontakt mit Herrn Baumann haben sollten, geben Sie ihm doch bitte meine Karte. Er soll sich dringend bei mir melden. Auf Wiedersehen meine Herren. *Geht ab.*

Sigggi: Tschüss, Herr von der Nöten.

Hans-Günther: Ja, adele! *Haut Sigggi auf die Finger:* Sag mal, bist du bescheuert! Erzählst du so ein Zeug. Lebensgefährte! Raphael!

Sigggi: Mir ist nichts Besseres eingefallen.

Hans-Günther: Nichts Besseres? Du meinst wohl nichts Blöderes!

Sigggi: Und was sollte das mit dem Antrag? Du musst immer über-treiben.

Hans-Günther: Wer hat hier übertrieben? Außerdem, ein bisschen Strafe muss sein. Lebensgefährte, das ruiniert meinen ganzen Ruf!

Siggi: Was für einen Ruf?! Außerdem ist das gar nichts! Du hast ein Schiff verloren, meine 30.000 Euro und die 20.000 Euro von meiner Frau. Du hast drei Verlobte und machst dir Gedanken darüber, dass irgendjemand dich für meinen Lebenspartner hält? Überleg lieber, wo die 55.000 Euro sind! Oder wie wir 20.000 Euro verdienen können.

Hans-Günther: Lass mal, mir fällt schon was ein.

Vorhang